

MeVo schert nun auch aus - Inklusion nicht mehr für alle

Beitrag von „Zweisam“ vom 18. August 2017 15:04

Zitat von Lehramtsstudent

Genau, die hatte ich gerade im Kopf. Wie gesagt, der Sonderpädagoge kann denen gerne tolle Anschauungsmaterial und 1-zu-1-Betreuung anbieten. Wenn dieser aber längerfristig aus welchem Grund auch immer ausfällt, kann ich schauen, ob ich etwas bereits im Fundus habe, um dem Schüler schnell etwas in die Hand zu drücken. Ich kann aber nicht den Unterricht von Grund auf neu aufbereiten und die Aufgaben übernehmen, die ein Sonderpädagoge an der Stelle übernehmen würde. Im Zweifelsfall würde es darum gehen, den Schüler in irgendeiner Form (im Idealfall auch noch sinnvoll 😊) beschäftigt zu halten.

Wenn die Zusammenarbeit mit der Schule gut klappt (gibt's tatsächlich), dann ist ein Ausfall gar nicht sooooo schlimm. Dann ist nämlich von den Sonderpädagogen (oder eben auch anderen Lehrkräften) schon genug Material erarbeitet worden, damit die Kinder mit Arbeitsplänen weiterarbeiten können und diese stehen langfristig schon zur Verfügung. Wie kommst du eigentlich darauf, dass Sonderpädagogen nur 1 zu 1 mit Schülern arbeiten? Es gibt auch Teamteaching und die Situation, dass der Sonderpädagoge mit in der Klasse ist, um zu unterstützen. Und dann auch nicht unbedingt immer nur die eigentlichen Inklusionsschüler. Es ist nämlich verwunderlich, dass in der weiterführenden Schule viele der lernschwachen Schüler gut strukturiert sind, weil sie in der GS gut vorbereitet wurden. Die können dann durchaus auch selbstständig mit Förderarbeitsplänen arbeiten. Ich sag ja, wirklich problematisch wird es mit den Verhaltensauffälligen.

Und zu deinem Ansinnen zur Information der Eltern: das übersteigt deine Befugnisse und ist Sache der Schulleitung. Ich würde dich dafür ziemlich falten und bügeln, wenn dann plötzlich deswegen Eltern auf der Matte stehen. Bessere Vorgehensweise: du könntest damit zu mir kommen und wir würden uns über die Sache mit der Information der Eltern unterhalten.

Allerdings thematisiere ich solche Problematiken und Engpässe im Vorfeld mit den Elternvertretern in unseren regelmäßigen Gesprächsrunden und stimme das Vorgehen auch mit dem Kollegium ab. Wenn du dann einen solchen Alleingang starten würdest, wäre ich echt sauer. Zumindest ist es bei uns so, dass solche Dinge eine GEMEINSAME Sache aller am Schulleben Beteiligten ist und wir uns abstimmen. Auch wenn der ein oder andere jetzt schreit, ein geschlossenes und gleiches Vorgehen hat für mich etwas mit der Außenwirkung zu tun. Und eine Schulleitung, die das Mäntelchen der Vertuschung über Probleme legen möchte, wäre sicherlich erst recht nicht amüsiert, wenn du so handelst.